

PRESSEINFORMATION

Strategische Ausrichtung der KKMV

Rostock, 14.12.2023

Die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern (KKMV), bestehend aus öffentlich-rechtlichen Gesellschaftern, hat sich für eine Klärschlammensorgungsstrategie entschieden, die einen Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Verwertung und der externen Mitverbrennung und eine Umstellung auf eine 100 % thermische Verwertung vorsieht.

Zu diesem Zweck soll eine Klärschlammverwertungsanlage (KVA) in unmittelbarer Anbindung zum Klärwerk Rostock Bramow (Zentralkläranlage, ZKA) errichtet werden, in der ein Teil der Klärschlämme der Kooperation verbrannt werden.

Ursprünglich war die Errichtung einer Klärschlammverwertungsanlage für einen jährlichen Durchsatz von 100.000 t/a Originalsubstanz (OS) geplant. Eine zum damaligen Zeitpunkt bereits begonnene Ausschreibung zur Errichtung der KVA wurde aufgrund der deutlichen Kostensteigerung u. a. bedingt durch die Corona-Pandemie aufgehoben.

Die aktuell angespannte Marktlage auf dem Bausektor lässt jedoch derzeit nicht zu, einen Auftrag zu Errichtung selbst eines nunmehr angepassten technischen Konzeptes der KVA mit einer reduzierten, jährlich zu verwertenden Menge auf 50.000 t OS zu erteilen.

Daraufhin haben drei Gesellschafter beschlossen, zum 31.12.2023 die KKMV zu verlassen, da sie das angepasste Konzept nicht mehr mittragen wollen.

Für eine langfristige Verwertungssicherheit bei gleichzeitiger Preisstabilität haben sich die verbleibenden 14 Gesellschafter dazu entschieden, die Vorteile der Bündelung des Klärschlammes weiter zu nutzen und den gesamten Klärschlamm ab dem Jahr 2025 über die KKMV durch externe Dienstleister verwerten zu lassen. Ziel ist jedoch weiterhin die Schaffung eigener Verwertungskapazitäten unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Gesichtspunkte.

In der Zeit, in der die Klärschlammverwertung durch externe Dienstleister erfolgt, können die Gesellschafter unter Beobachtung des Marktes entscheiden, ob und wenn ja, wann der Bau einer KVA für die Schaffung eigener Verwertungskapazitäten erfolgen soll. Gleichzeitig kann die Zeit genutzt werden, um zu prüfen, ob es sinnvolle Möglichkeiten zur Reduzierung der anfallenden Klärschlammengen gibt, da eine effiziente Mengenreduzierung des Klärschlammaufkommens, insbesondere bei der externen Verwertung, zu einer erheblichen Kostenminderung führen kann.

Über die KKMV

Die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH (KKMV) ist ein Zusammenschluss von nunmehr 14 abwasserbeseitigungspflichtigen Körperschaften. Ziel des Unternehmens ist die Verwertung von Klärschlamm aus der Region in einer eigenen Mono-Verwertungsanlage. Zweck der Gesellschaft ist zudem das Beschaffungsmanagement der Klärschlämme der Gesellschafter, nach Maßgabe des Vergabe- und Kommunalrechts.

Postanschrift:

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Carl-Hopp-Str. 1, 18069 Rostock

Geschäftsführer: Steffen Bockholt

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Lutz Nieke

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz: Rostock, *Registergericht:* Amtsgericht Rostock, HRB 12387

Seite 1 von 2

Kontoverbindung:

Ostsee Sparkasse Rostock

IBAN: DE83 1305 0000 0201 0252 48

BIC: NOLADE21ROS

Als interkommunale Kooperation ist die KKMV eine der größten Organisationen dieser Art in Deutschland. In der Tradition der Hanse sorgt diese einzigartige Solidargemeinschaft für die zukunftsweisende Behandlung der im Verbund anfallenden Klärschlämme. Durch die interkommunale Zusammenarbeit wird eine nachhaltige Verwertung mit voller Kostenkontrolle möglich. Es erfolgt keine Gewinnmaximierung auf Kosten der Gebührenzahler. Den Bürgern können somit langfristig stabile Klärschlamm-Entsorgungspreise geboten werden. Für Kommunen (Kläranlagenbetreiber) gewährleistet die gemeinsame Verwertung langfristige Entsorgungssicherheit und Kostentransparenz.

Pressekontakt:

Steffen Bockholt
Geschäftsführung

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Carl-Hopp-Straße 1, 18069 Rostock

Telefon: 0381/817 157 31

E-Mail: steffen.bockholt@klaerschlam-mv.de